

SPORT SPIEL SPASS



MITTEILUNGSBLATT NR. 4

DEZEMBER 81

Turn- und Sportgemeinde Westerstede e.V. von 1877

Zum Jahresausklang

Das Jahr 1981 neigt sich dem Ende entgegen. Nach der Hast des Alltags kommen die Feiertage, die Stunden der Besinnung. Rückblickend ist festzustellen: 1981 war im sportlichen

Bereich sicher nicht immer und in allen Abteilungen und Mannschaften ein Jahr der Höhepunkte und Erfolge. Alles in allem war es jedoch ein gutes Jahr.

Mein Dank gilt allen Mitarbeitern in der TSG Westerstede für die geleistete Arbeit im Jahr 1981.

Den Mitgliedern und allen Freunden unseres Vereins wünsche ich ein frohes Weihnachtsfest und für 1982 ein gesundes und erfolgreiches Jahr.

Josef Werner



Schaffen Tischtennispieler Aufstieg in Landesliga ?



Ähnlich wie im Vorjahr, als jedoch durch Verletzungspech von Rolf Hobbie der Aufstieg der 1. Herrenmannschaft von der 1. Verbandsliga in die 2. Landesliga verpaßt wurde, sind wir "Zelluloidkünstler" kurz vor Beendigung der Herbstserie wieder im oberen Tabellendrittel zu finden.

Entscheidend bei der Vergabe des Herbstmeistertitels ist der Ausgang der Partie am 6.12. gegen Schwarz-Weiß Oldenburg. Beide Mannschaften gehen ungeschlagen in diese ~~Partie~~ Begegnung.

Sehr großen Anteil am guten Tabellenplatz hat der treue Anhang unserer 1. Mannschaft, die bei allen wichtigen Heimspielen der Hinserie die Brakenhoffturnhalle in einen wahren Hexenkessel verwandelte und so manches knappe Spiel zu unseren Gunsten entschied.

Wers noch nicht weiß: Bei uns gibt es keinen Kassierer der am Eingang zur Halle die Hand offen hält. Statt dessen erhalten die Besucher noch etwas dazu; wie beim Spiel gegen den alten Rivalen BW Borssum-Emden einen zünftigen Klaren bzw. die Jüngeren eine Cola.

Im Duell gegen die beiden weiteren Ammerländer Vereine in der 2. Verbandsliga konnte sich unsere 2. Mannschaft (die "Reserve") mit 9 : 5 gegen VC Rastede und 9 : 7 gegen TUS Ekern behaupten. Damit wurde auch klargestellt, wer die zweitstärkste Ammerländer Mannschaft ist. In den Ekerner Reihen spielte im Übrigen auch unser "Willi" mit, den wir hoffentlich im nächsten Jahr nach Beendigung seiner Rund-Zeit wieder bei uns haben.

Bei den Kreismeisterschaften der Herren-A-Klasse 1981, wie jedes Jahr gewissermaßen eine 2. Vereinsmeisterschaft konnte der Verfasser dieser Zeilen erstmalig, nach 10-jährigem Vorbereitungstraining, den Einzel-Titel holen. Die "kleine" Feier im Hause unserer Nr. 5, Alfred Looschen, hatte auf jeden Fall am Montag einen arbeitsfreien Tag zur Folge.

Die Jugend-Kreismeisterschaften wurden von unseren 3 Aushängeschildern, Adrian Gerdes, Polker Ruchatz und Jörg Luttmer beherrscht. Genauere Ergebnisse waren, wie auch bei den Erwachsenen, im Ammerländer nachzulesen.

Auch an dieser Stelle nochmals herzlichen Glückwunsch unserem Alfred Looschen und seiner Frau zur Geburt ihres Sohnes. Das Mittagessen, wozu uns Christel und Alfred nach dem Spiel gegen Borssum eingeladen hatten, war erstklassig und reichlich, so reichlich, daß wir noch am Abend die Reste wegputzen mußten. Im Übrigen wird der kleine Karsten, wie aus dem Hause Looschen zu hören ist, bereits mit einem kleinen Tischtennisschläger an seine Sportart in 8 - 10 Jahren gewöhnt.

- Rolf Claßen -



TURN- und SPORTGEMEINDE
Westerstede



E I N L A D U N G

Liebe TSG - Mitglieder,

die diesjährige Jahreshauptversammlung unserer TSG findet am Freitag, dem 22. Januar 1982 um 20,15 Uhr im Hotel Voß, am Markt, statt.

T a g e s o r d n u n g :

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlußfähigkeit
2. Berichte des Vorstandes und der Abteilungsleiter
3. Kassenbericht
4. Bericht der Kassenprüfer und Wahl der Kassenprüfer für 1982
5. Entlastung des Vorstandes
6. Ehrungen
7. Wahl des Vorstandes
8. Haushaltavorschlag
9. Verschiedenes

Das Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung liegt bei Schriftwert, Heinz Trommer, Westerstede, Norderstraße 36, zur Einsicht aus.

Anträge, über die in der Jahreshauptversammlung abgestimmt werden soll, müssen gemäß § 8 der Satzung mindestens 7 Tage vor der Versammlung schriftlich dem Geschäftsführer Walter Rissebieter, Westerstede, Achternstraße 12, vorliegen. Alle weiteren Anträge können von der Mitgliederversammlung mit einfacher Mehrheit zugelassen werden.

Stimmberechtigt sind Mitglieder, die das 14. Lebensjahr vollendet haben.

Wir erwarten eine rege Beteiligung.

Mit sportlichem Gruß

Für den Vorstand

PS.: Die Jahresberichte der Abteilungs- bzw. Übungsleiter sollten sich auf besondere Ereignisse und Leistungen, auf Kritik und Wünsche beschränken. Sie sollten in etwa 3 Minuten vorgetragen sein.



Ferien auf Baltrum

Fünf Mädchen aus unserem Verein sind zusammen mit einer Gruppe aus Apen in das Zeltlager des Niedersächsischen Turnerbundes nach Baltrum gefahren. - Am 2.7.81 ging es los. Die Apener holten uns ab, und dann sind wir zusammen nach Neßmersiel und von da aus nach Baltrum gefahren. Am Nachmittag kamen wir im Lager an, wo uns die Lagerleitung empfing. Wir bekamen Kuchen und Saft und konnten dann in unsere Zelte gehen, um uns mit den anderen Vereinen bekanntzumachen. - Später wurden die Vereine dann in einzelne Gruppen aufgeteilt, aus jedem Verein einer in eine Gruppe, so daß man sich so schnell wie möglich kennenlernte. Mit diesen Gruppen haben wir dann auch Rallys, Wettkämpfe und auch Lagerdienst gemacht. - Eine Uhr brauchten wir nicht, denn es wurde immer mit einer großen Glocke gebimmelt, wenn es Essen gab oder der Lagerdienst anfing. - Ein Tagesablauf war ungefähr so:

7.15 Uhr: Aufstehen; 8.00 Uhr: Frühstück; 9 - 10 Uhr: Beginn des Lagerdienstes, der jeden Tag gewechselt wurde. Nach dem Dienst konnten wir machen, was wir wollten, aber nur innerhalb des Lagers. Stärken konnten wir uns mit Joghurt oder Obst.

12.30 Uhr klingelte es zum Mittag. Danach war bis 14.30 Uhr Mittagsruhe, wir durften aber auch in die Dünen oder an der Strand.

15.00 Uhr: Stehkafee mit Brot. Danach wurden Rallys oder Wettkämpfe veranstaltet, manchmal auch Freizeit.

17.00 Uhr: Je nach Ebbe und Flut - Baden. Alle sind zusammen zum Strand gegangen. Wenn es sehr schönes Wetter war, haben wir auch Spiele am Strand gemacht.

18.30 Uhr: Abendbrot

20.00 Uhr: Lagerparlament. Die jeweiligen Gruppensprecher planten und diskutierten mit der Lagerleitung über den nächsten Tag. Jede Gruppe konnte ihre Vorschläge machen.

21.00 Uhr: Lagerfeuer mit Singen und Spielen

Am 17.7. kam dann der große Abschied. Die Zelte wurden aufgeräumt, Koffer gepackt, und dann ging es los. Am Hafen haben wir dann von der Lagerleitung Abschied genommen. Alle kamen schön braungebrannt nach Hause. - Eva Brand



Reges Lagerteilen herrscht zur Zeit auch auf der Insel Baltrum im Turnerjugendlager, das sich harmlos in die Dünenlandschaft einfügt.
Foto: Thiel

- man kann sie auch schon "Familienturngruppe nennen, weil auch Väter und Omas und Mütter bzw. Väter mit mehreren Kindern daran teilnehmen -, nimmt ständig zu. Die Gruppe am Montag ist voll besetzt. Hier können keine weiteren Teilnehmer mehr hinzukommen. - Die Gruppe am Freitag hat nur noch für wenige Plätze. Wenn auch diese Gruppe voll besetzt ist, werde ich eine Warteliste erstellen. Sobald genug darauf stehen, muß Überlegt werden, ob eine weitere Gruppe gegründet werden kann. Wer Lust und Liebe dazu hat, eine "Mutter und Kindturngruppe" zu übernehmen, melde sich bitte bei mir.
Christa Wetenkamp



Da spielt sich was ab!

Spielfest 82

Haben Sie in diesem Sommer eine Veranstaltung vermisst? Wenn nicht, dann waren Sie wohl nicht beim ersten Spielfest im letzten Jahr dabei. Der gute Erfolg dieses ersten Versuches sollte in diesem Jahr eigentlich wiederholt werden. Doch über die ersten Vorgespräche ging es in diesem Jahr leider nicht hinaus. Mit um so größerem Nachdruck soll deshalb aber jetzt schon an ein mögliches Spielfest im Jahre 82 gedacht werden. Dazu folgender Vorschlag:

Im Mittelpunkt soll das Freibad stehen. Am Tage der Veranstaltung, wahrscheinlich wieder ein Sonntag, wird freier Eintritt gewährt. Spielstationen im Wasser und in den Nebenanlagen sollen zum Besuch anlocken. In der Öffentlichkeitsarbeit und bei der Planung sollte berücksichtigt werden, daß nicht nur Kinder angesprochen werden, gerade

die Erwachsenen sollten zum Spielen angeregt werden. So kann der Freibadbesuch vielleicht mit mehr Freude verbunden sein, so daß gleichzeitig für diese Einrichtung geworben wird. Gelungene Spielstationen könnten sogar ständig die Attraktivität des Freibades erhöhen.

Was muß von der TSG vorbereitet werden? Wenn die Veranstaltung wieder als eine Vereinsaufgabe angesehen wird, geht es zunächst darum, eine Absprache mit der Stadt und anderen Beteiligten zu treffen und Finanzierungsquellen zu entdecken. Alle "Spielmacher" vom letzten Jahr können sich dann Pläne für das Spielen zu Wasser und zu Lande bereitlegen. Nicht schlecht wäre es, wenn jeder noch weitere Helfer für Spielstationen wirbt. Wenn grünes Licht gegeben wird, wird noch ein Aufruf zur Mitarbeit an die TSG-Mitglieder gerichtet.
H. Kröncke





Turn- und Sportgemeinde Westerstede e.V. von 1877

Handball, Turnen, Leichtathletik, Schwimmen, Tennis, Tischtennis, Faustball, Basketball

Sportanlagen: Hünenkampfbahn mit Sporthalle und Bad und Breitenhoff-Turnhalle

Volleball-Regeln so, dat dat jeden een begriepen kann

... un dat gelt awer nich !!!

En Tien mutt acht bet twölf Spälers hebb'n, anners geiht dat nich good. Seß sünd immer upp't Feld, un de annern drückt de Bank un töwt. Se sünd immer suur van dat lange Töben, se willt ja ook is ran kenen.

Wo lang soon Spill duurt, weet kien Minsch. Dat is so as bien Tennis: Dat kann stundenlang duurn oder ook mit'n mal vörbie wäsen, van wegen de Sätze, de man erstmal winnen mutt.

De Technik is ganz mo-i swar, de muß du erst mal kön'n.

Bien Britschen draf dat nich so laut kannll'n, anners fleut he aw, un bien Baggern muß du erst inne Knee, anners donners du dat Ding iskolt unner de Deck, un dat gelt nich.

Du drafst ook nich immer in'n Netz rungrabbeln bien Blocken un Lobben - dat fleut de Tweete meist aw, dar hett he'n Oog vör. Un bien Smeltern muß du ganz dull hau'n, awer du drafst nich füern, dat is so, as wenn du denn Ball schuben oder smiater deist, awer dat makt eenlich garnix, he weet so wie so nich, of he fleuten schall oder dat Laten deit. Wenn he dat nich so genau weot, meckert se em an, denn ward he suur un halt sien Kaorten ruut. Lat dat man leewer!



Un bien Spälen muß du immer daran denken, dat du jo bloß rotiers un diene Position hollst. Du drafst ook jo nich, wenn du Grundspäler büs, worne awer de Netzkante mitwischen hier Block oder haun. Dar paßt se fix vör upp, denn de Anschriewer hett jo allns upp'n Zeddel; un se markt dar vors, wenn du bi de Uppgaw noch nich an büs, un mit'n mal büs denn Ball los.

Wenn'n nich mehr kann, segg man einfach doon Schiri: Auszeit! un makt'n T mit de Hann. Dat hewt se van de Annis lehr, dat heet nämlich "Tein aut"; dat heet awer nich, dat dat Späl uut is, sunnern dat man sick mal eben verpusten kann oder sick de nee'n Tricks besnacken kann un ook mal'n möden Späler utwesseln kann.

Wees nu Bescheed, wie dat is mit'n Follieball ?

So geht dat to bis us in TSC Westerstede





Auf ein Wort

Mitmachen! - Mithelfen?

Es ist heute kaum noch jemand bereit, in einem Verein ein Amt zu übernehmen. Diese Klage hört man immer wieder und oft von Vorstandsmitgliedern der Sportvereine. - Wo sind die Gründe für diese Erscheinung zu suchen?

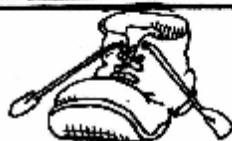
Könnte es sein, daß interessierte Kandidaten abgeschreckt werden, weil sie über den Umfang der Arbeit, die sie zu leisten hätten, nicht informiert sind? Sie sollten wissen, daß der Arbeitsaufwand nicht so groß ist, wie vielfach vermutet wird. Es kommt nur darauf an, die Arbeit so aufzuteilen, daß jeder ein Amt im Verein übernehmen kann, ohne seine Freizeit stark einschränken zu müssen.

Eine Möglichkeit, um Mitarbeiter zu gewinnen, besteht darin, die Arbeit auf allen Ebenen in Führungs-, Organisations- und in Verwaltungsfunktionen aufzuteilen. Die Arbeit ist so gleichermaßen "auf mehrere Schultern" verteilt. Je mehr Vereinsmitglieder bereit sind, auch nur wenige Stunden im Monat für die Gemeinschaft zur Verfügung zu stellen, desto besser und wirkungsvoller werden die sportlichen Aktivitäten des Ganzen sein.

Überlegen! - Wo kann ich helfen...

Ha! - Das ist mein Beitrag für meinen Sportverein!

WO VMS DER SCHUH DRÜCKT



In der Robert-Dannemann-Halle ist der Fußboden schon oft durch die Sohlen von Turnschuhen stark verunreinigt worden. Die blauen und schwarzen Striche lassen sich nur schwer mit Hilfe einer nicht gerade gesundheitsförderlichen chemischen Lösung entfernen.

Die Bitte der Hallenpflegerinnen: Betreten der Halle nur mit "einwandfreien" Schuhen!!!

Freundlichen Gruß

J. Wenzel

Wußten Sie das?

- 22.1.82 Jahreshauptversammlung 20.15 Uhr Hotel Voss
- 31.1.82 Faustballturnier - Damen - in der RDH
- 20.2.82 KuRoSo ab 20.00 Uhr bei Voss

IMPRESSUM

Herausgeber: TSG Westerstede e.V von 1877

V.i.S.d.P. Dagmar Hartmann
Redaktion: Christa Gerdes, Dagmar Hartmann
Ferdinand Seemüller, Torsten Wölbern

Redaktionschluß für die März-Ausgabe ist der 8.3.1982